Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 45

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
BIP Q3	↑	1,3 %	1,0 %	1,2 %
BIP Q3 DE	↑	1,2 %	1,1 %	1,0 %
BIP Q3 FR	↓	-0,1 %	0,3 %	0,5 %
Arbeitslosenquote	→	6,5 %	6,4 %	6,5 %
IFO-Umfrage: aktuell DE	↓	88,8	89,8	89,5
IFO-Umfrage: erwartet DE	↑	91,6	90,0	90,4
USA	**Entw.***	**Aktuell**	**Erwartet**	**Vorher**
BIP Q3	↑	3,4 %	3,2 %	2,2 %
Auftragseingänge Industrie	↑	1,8 %	1,9 %	0,1 %
Verbrauchervertrauen CB	↑	91,7	81,0	84,2
JAPAN	**Entw.***	**Aktuell**	**Erwartet**	**Vorher**
Arbeitslosenquote	↓	2,4 %	2,5 %	2,5 %
Industrieproduktion	↓	1,9 %	1,5 %	2,7 %
Einzelhandelsumsatz	↓	2,3 %	3,3 %	2,9 %
CHINA	**Entw.***	**Aktuell**	**Erwartet**	**Vorher**
keine relevanten Indikatoren				

Quelle: Bloomberg; Stand: 02.11.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 46

Eurozone
Inflation, Einzelhandelsumsatz
USA
Arbeitsmarktbericht, ISM Einkaufsmanagerindizes
China
Rating Dog Einkaufsmanagerindizes
Japan
keine relevanten Indikatoren

Eurozone

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone hat im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahr etwas an Dynamik zulegen können und beträgt 1,3 %. Die Eurozone hält sich damit trotz höheren Energiepreisen und dem Nahost-Konflikt robuster als erwartet. Unterstützt haben vor allem die Konsumausgaben der Verbraucher*innen und die gestiegenen Investitionen. Erfreuliche Nachrichten kommen auch aus Deutschland. Die größte Volkswirtschaft der Eurozone ist gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % gewachsen, ebenfalls stärker als von Analyst*innen erwartet. Frankreichs Wirtschaftsleistung ging im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahr allerdings um –0,1 % zurück. Hauptverantwortlich dafür war ein starker Exporteinbruch sowie ein anhaltender Rückgang der Investitionen. Einzig die Konsumausgaben konnten die Wirtschaftsleistung stützen.

Die Arbeitslosenquote in der Eurozone zeigt sich mit 6,5 % im September unverändert. Damit hält sich auch das Lohnwachstum stabil bzw. ist durch die höhere Inflation zuletzt leicht angestiegen. Dies erklärt auch, warum der Konsum in der Eurozone weiterhin eine tragende Säule der Wirtschaftsleistung ist. Für Verunsicherung unter den Verbraucher*innen sorgen die höheren Preise aber dennoch.

USA

Die US-Wirtschaft wuchs im 3. Quartal annualisiert im Vergleich zum Vorquartal um 3,4 % und damit stärker als im Vorquartal und auch stärker als von Analyst*innen erwartet. Das Wachstum kommt erneut stark von der Konsumseite, aber auch Lageraufbau und eine hohe Investitionstätigkeit erklären das Übertreffen der Erwartungen. Ein negativer Kontributor zum Wirtschaftswachstum ist der Außenhandel. Vor allem hohe Importe für die Ausstattung der Datenzentren ließen hier die Volumina nach oben schnellen.
Das vom Conference Board erhobene Verbrauchervertrauen hat sich im Oktober deutlich auf 91,7 Punkte verbessert. Verbesserte Aussichten am Arbeitsmarkt, die Hoffnung auf steigende Löhne sowie generell bessere Konjunkturerwartungen haben den Index ansteigen lassen. Auch wenn Verbraucher*innen weiterhin von steigenden Zinsen ausgehen, haben die Inflationserwartungen leicht nachgelassen, ebenfalls ein positives Indiz.
Die Auftragseingänge in der US-Industrie sind im September um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Der Hauptgrund hierfür sind Investitionen rund um das Thema Künstliche Intelligenz sowie Investitionen in die Luftfahrtbranche.

Japan

Die Industrieproduktion in Japan ist im September um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Hauptverantwortlich hierfür ist die Erholung in der Automobilbranche und der Maschinenbau. Auch der Einzelhandelsumsatz ist im September um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Analyst*innen waren von einem stärkeren Zuwachs ausgegangen – das höhere Preisniveau dürfte ein Belastungsfaktor gewesen sein.

Quelle: Bloomberg; Stand: 02.11.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)

	2024	Q3 2026	2025	2026 (E)[1]
Eurozone	1,3	1,3	1,2	1,0 – 1,2
USA	3,0	3,4	0,5	1,3 – 1,9
Japan	0,1	1,4	1,3	0,7 – 0,9
Schweiz	1,5	2,6	0,7	1,1 – 1,5
China	5,0	4,5*	5,0	3,6 – 4,5

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 02.11.2026

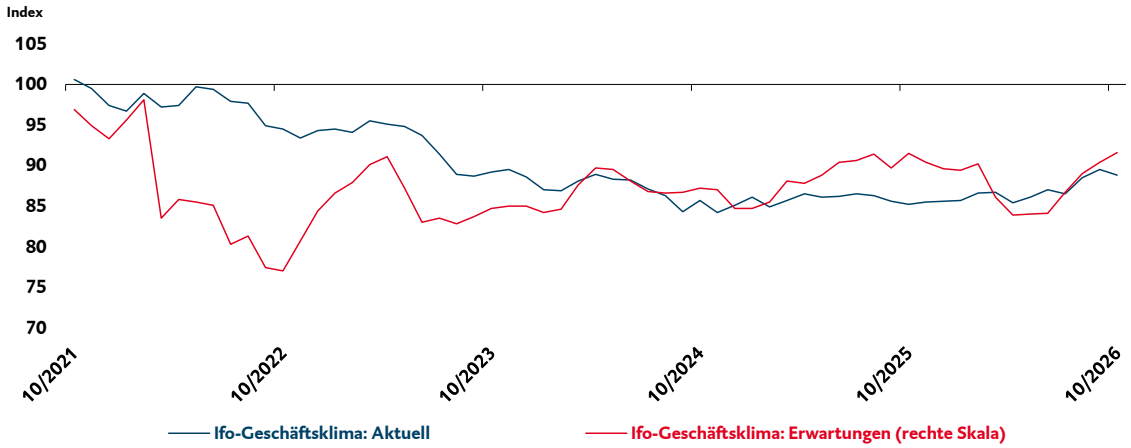
* BIP-Zahlen von Q3 2026

Inflation in % (Jahresveränderung)

	2024	Sep 26	2025	2026 (E)
Eurozone	2,4	3,8	2,0	1,5 – 1,9
USA	3,0	3,7	2,7	2,8 – 3,0
Japan	2,7	2,1	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,1	1,0	0,1	0,0 – 0,7
China	0,2	0,9	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 02.11.2026

Thema der Woche: IFO-Umfrage zeigt – Wirtschaftserwartungen sind weiter angestiegen



Quelle: Bloomberg; Stand: 02.11.2026.

In der vergangenen Woche hat das Münchner IFO-Institut die aktuellen Ergebnisse seiner monatlichen Konjunkturumfrage für Deutschland veröffentlicht. Im Oktober hat sich die Unternehmensstimmung überraschend weiter verbessert. Die Konjunkturerwartungen sind weiter angestiegen und der Index ist auf 91,6 Punkte geklettert – der höchste Wert seit 5 Jahren. Aber auch die Einschätzung der aktuellen Konjunkturlage hat sich in den vergangenen Monaten verbessert, auch wenn der Index im Oktober einen leichten Rückgang anzeigt.

Die Ergebnisse der Umfrage können durchaus als positive Überraschung bezeichnet werden. Der Konflikt im Nahen Osten, höhere Energiepreise und damit steigende Inflationsraten sowie die (fiskal-)politische Unsicherheit um Frankreich haben zuletzt belastet.

Die anhaltende Stimmungsaufhellung – in einem Umfeld mit diversen Belastungsfaktoren – spricht ziemlich deutlich für eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs in Deutschland. Neben den IFO-Daten hatten auch die jüngst veröffentlichten Ergebnisse der Umfrage unter deutschen Einkaufsmanager*innen eine kräftige Belebung der wirtschaftlichen Aktivität signalisiert. Dies gilt insbesondere für die deutsche Industrie. Es ist vor allem die verbesserte Auftragslage, weshalb der Optimismus in der Industrie zuletzt spürbar zugenommen hat. Der Ausblick auf eine etwas restriktivere Geldpolitik der EZB scheint sich in der Stimmung aktuell noch wenig zu zeigen. Es bleibt anzuwarten, wie restriktiv die EZB in den nächsten Monaten gegen die Inflation vorgehen muss.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 28.10.2026. [1]Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung
Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss
Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis
Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG,
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als Handelsgericht Innsbruck unter FN 32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann, Mag. Peter Kofler

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz), Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer: 32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck; Vorstand: Vorsitzender Gerhard Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl, MBA; stellvertretendes Mitglied: Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad